

Putin räumt auf: Entlassung des Chefs der russischen Landstreitkräfte

Putin entlässt Oleg Saljukow als Befehlshaber der russischen Landstreitkräfte; Gründe bleiben unklar. Weitere Entlassungen folgen.



Moskau, Russland - In einem überraschenden Schritt räumte der russische Präsident Wladimir Putin im Militärapparat auf und entließ Oleg Saljukow, den Befehlshaber der russischen Landstreitkräfte. Diese Entscheidung wurde in einem Dekret des Kremls veröffentlicht, ohne dass Gründe für die Entlassung genannt wurden. Der Kreml hat zudem noch keinen Nachfolger für Saljukow benannt, was Fragen über die zukünftige Richtung der russischen Militärführung aufwirft. Saljukow, der seit 2014 im Amt war, wird jedoch zum stellvertretenden Sekretär des russischen Sicherheitsrats ernannt und übernimmt somit eine wichtige Rolle in einem der höchsten nationalen Gremien für Sicherheitsfragen.

Saljukows Karriere war geprägt von bedeutenden Einsätzen, darunter die russischen Truppen in Syrien und die Invasion der Ukraine. Seine Entlassung folgt auf die Absetzung mehrerer anderer hochrangiger Militärs in den letzten Monaten, was auf interne Spannungen im Militär hindeutet. Zuletzt wurde Generaloberst Gennadi Anaschkin im November 2024 entlassen, angeblich wegen Fälschung von Berichten, und Generalleutnant Vadim Schamarin wurde aufgrund von Bestechungsverdacht verhaftet.

Konsequenzen für den Militärapparat

Die Entlassung von Saljukow fällt in einer Zeit, in der der militärische Frontverlauf in der Ukraine stagniert. Trotz einiger Erfolge, wie der Rückeroberung von Teilen Kursks, bleiben die Fortschritte in anderen Gebieten begrenzt. Das ukrainische Militär rechnet mit einer bevorstehenden Sommeroffensive Russlands, während die Ukraine ihre Position bekräftigt hat, keine Gebietsabtretungen akzeptieren zu wollen.

Putin dürfte die personellen Veränderungen im Militär auch als Mittel zur Stabilisierung seiner Führung und zur Anpassung an die aktuelle Kriegssituation nutzen. Der Kreml betont, dass die Entlassungen nicht im Zusammenhang mit den Rückschlägen im Ukraine-Krieg stehen, obwohl die Kritik an der Militärführung zunimmt.

Hintergrund der Militärreformen

Die jüngsten Entwicklungen sind Teil eines größeren Kontextes, der durch frühere Militärreformen in Russland geprägt ist. Diese Reformen, die von 2008 bis 2012 durchgeführt wurden, zielten darauf ab, die strategische Mobilität der Streitkräfte zu verbessern und die Anzahl der Eliteeinheiten zu erhöhen. Trotz einer Reduzierung der Offiziersstellen und einer Umstrukturierung des Militärs auf effizientere Einheiten haben die russischen Streitkräfte in der Ukraine mit Herausforderungen zu kämpfen, die ihre Einsatzbereitschaft und Moral betreffen.

Ein Rückblick auf die militärische Geschichte zeigt zudem, dass Russland möglicherweise in eine Phase zurückkehren könnte, in der eine massenhafte Mobilisierung notwendig wird, sollten sich die geopolitischen Bedingungen weiter verschärfen. Diese Möglichkeit könnte zusätzliche Unsicherheiten in der militärischen Führungsstruktur mit sich bringen, während das autoritäre Regime Putins weiterhin auf die Bewältigung interner und externer Herausforderungen reagiert.

Die kommenden Wochen und Monate werden entscheidend sein, um zu beobachten, wie sich die Situation sowohl in der Ukraine als auch innerhalb des russischen Militärs entwickelt. Die Personalentscheidungen könnten langfristige Auswirkungen auf die Militärstrategie Russlands haben und das Gleichgewicht in der Region beeinflussen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Moskau, Russland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.t-online.de• kurier.at• www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de